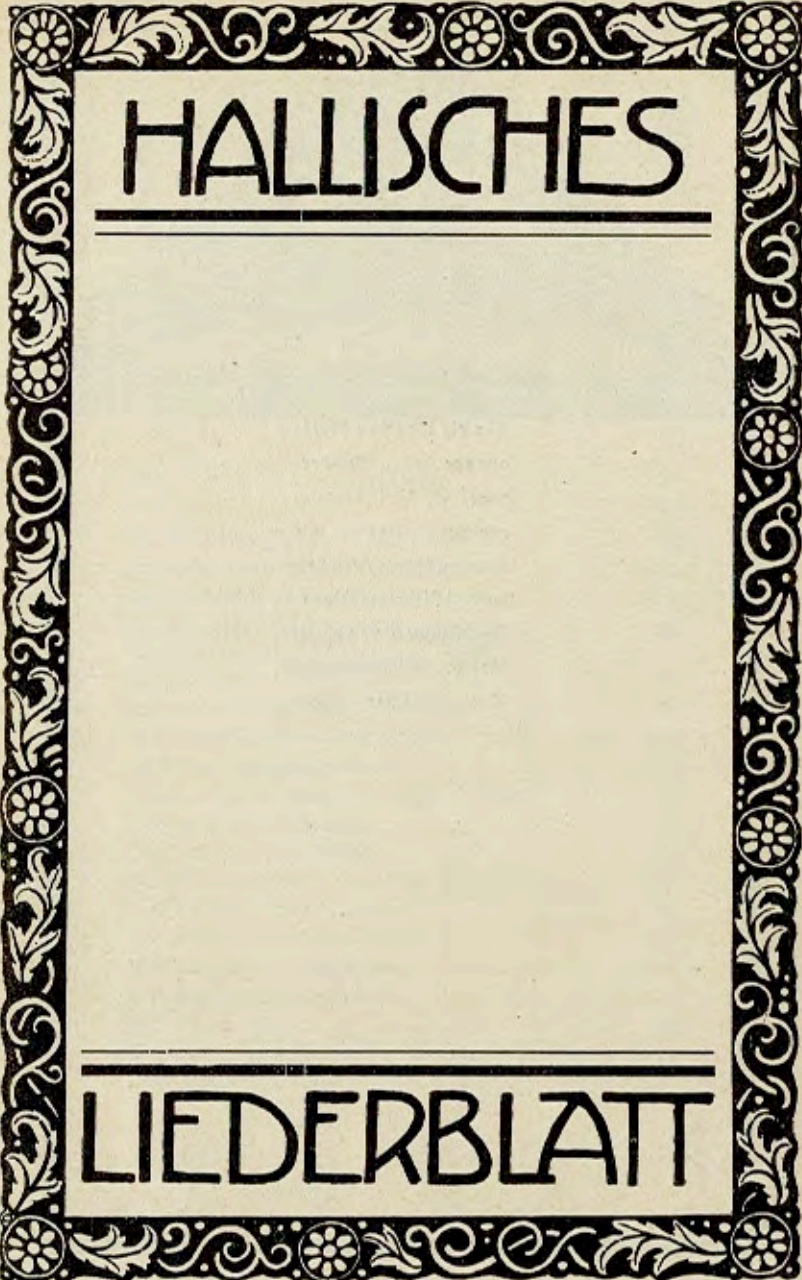


HALLISCHES



LIEDER
BLATT

Originaldruck

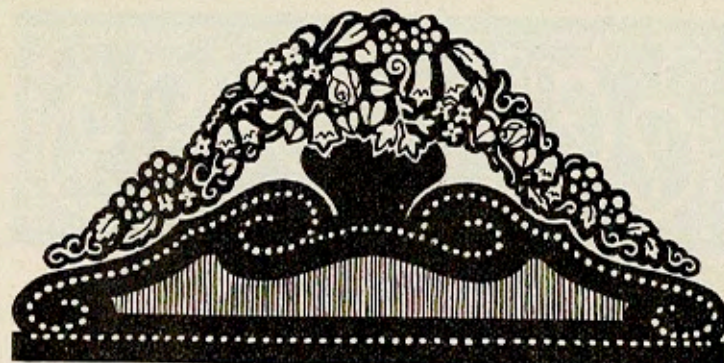


HALLISCHES

LIEDERBLATT

Für die Hallische Orts-
gruppe des „Wander-
vogel E. V.“ heraus-
gegeben und mit
Lautensätzen versehen
von Wilhelm Rour.

Buchschmuck von
Paul Boock.



Inhalt.

	Seite
Ei, du feiner Reiter	18
Ei, mein Herzchen	47
Es blühen drei Blümchen	34
Es flog ein Täublein weiß	36
Es fuhr ein Fuhrknecht	45
Es jagt ein Jäger	15
Es ritt ein Ritter wohl durch das Ried	41
Heut noch sind wir hier zu Haus	30
Ich hätt' mir sürgenommen	28
Ich kannte ein hübsches junges Mädchen	44
Ich weiß ein Blümlein	31
Im Himmel, im Himmel	33
Jungfräulein, soll ich mit euch gehn	9
Mein Schatz, ich hab erfahren	25
Mir g'liebt im grünen Maien	13
Mit Lieb bin ich umfungen	7
Schwarzbraunes Mägdelein	46
Und da ich saß	40
Wach auf, mein Hort	5
Wach auf, wach auf	21

für den Spieler.

Die Bezeichnung der Finger ist die übliche. Für den Zeigefinger 1, den Mittelfinger 2, den Ringfinger 3, den kleinen Finger 4, — die leere Saite ist mit 0 bezeichnet. Der mitunter verwendete Daumen mit D.

Ist ein Ton nicht bezeichnet, so ist er schon im vorhergehenden Akkord vorgekommen, und solange liegen geblieben.

Die von einer Note zur andern führenden Bogen bedeuten, daß der betreffende Finger nicht aufgehoben wird, sondern auf dem Griffbrett gleitend, seine neue Stellung erreicht.

Das Durchstreichen mit dem Daumen vom tiefen zum hohen Ton ist mit einer Schlangenlinie angedeutet.



Altes Volkslied.

G GV G GV

1. Wach auf mein Hort, ver-nimm mein Wort, merk
2. Dein stol-zen Leib du mir ver-schreib, und
3. Ach jun-ger Knab, dein Bitt laß ab, du

G G GV GV G C

auf, was ich dir sa-ge. Mein Herz, das schwebt nach
schleuß mir auf dein Her-ze. Schleuß mich da-rein, zart
bist mir viel zu wil-de. Und wenn ich tät, nach

a GV e a GV GV

dein'm Ge-müt, schön frau, du wollst es wa-gen, all
fräu-lein fein, und wend mir mei-ne Schmerzen, die
dei-ner Bitt, ich fürcht, du schweigst nicht stil-le; ich

G C a GV e a

mein Be-gier trag ich zu dir, das glaub du mir, dein
ich jetzt han, daß ich nicht kann bei dir stets sein, ist
dank dir fast, mein wer-ter Gast, wenn Treu-e hast, die

GV GV G G

Lieb laß mich ge-nie-ßen.
wi-der mei-nen Wil-len.
du mir gönnst von Her-zen.

Ambrasen Liederbuch 1582.

A B
D

1. Mit Lieb bin ich um-fan-gen Herz-
2. Herz-lieb ge-denk der Treu-e, die du
3. Wie soll ich von dir las-sen, es
4. Jung G'sell laß doch dein Wer-ben, du er-

B FV F F
D AV A A

al-ler-lieb-ster mein; nach dir steht
mir ver-hei-ßen hast! und laß dich's
kost mich mei-nen Leib; da-zu bringt
lan-gest mei-ner nicht! Wöl-lest du

B B FV
D D AV

mein Ver-lan-gen, wenn es nur könn-te
nicht ge-reu-e ste-tig ohn Un-ter-
mich ohn Ma-ßen, daß ich nicht von dir
gleich drum ster-ben, es ist ver-ge-bens

F *C* *FV*
A E AV

sein. Kommt ich dein Günst er · wer · ben, käm
laß. Dein Treu hast mir ver · sprochen in
scheid. Dir hab ich mich er · ge · ben, Herz ·
g'wiß. Du hast mich lieb von Her · zen? Da

FV *C* *f*
AV E a

ich aus gro · ßer Not, viel lie · ber wollt ich
rech · ter Ste · tig · keit; es bleibt sel'n un · ge ·
al · ler · lieb · ster mein, die · weil ich hab das
weiß ich we · nig nur. für · wahr es ist kein

dis · durs *Amoll* *FV* *F*
F d AV A

ster · ben, wün · schen mir selbst den Tod.
ro · chen. Feins · lieb nicht von mir scheid.
Le · ben: Mein Schatz ver · giß nicht mein!
Scher · zen: Laß ab, es ist un · sonst!

Aus dem 16. Jahrhundert.

G e a GV

1. Jung Frä · u · lein, soll ich mit euch gehn in
2. In mei · nen Gar · ten kannst du nit zu
3. In mei · nes Buh · len Gar · ten, da
4. Gut G'fell, da · rum mich be · ten hast, das
5. Dort hoch auf je · nem Ber · ge, da

GV D G G G e

eu · ren Ro · sen · gar · ten, da wo die ro · ten
die · sem Mor · gen frü · he, den Gar · ten · schlüs · sel
stehn der Blüm · lein viel, — wollt Gott, sollt ich ihr'r
kann und mag nit sein, — du wür · dest mir zer ·
steht ein Müh · len · rad, — das mah · let nichts als

a GV GV D G G

Rös · lein stehn, die fei · nen und die zar · ten und
findst du nit, er ist ver · bor · gen hie · e, er
war · ten, das wär mein fug und Will, — die
tre · ten han, die lieb · sten Blüm · lein mein. — So
Lie · be, die Nacht bis an den Tag. — Die

G a



auch ein Baum, der blü - - - het, und
 leit so wohl ver - schloß - - - fen, er
 ro - - - ten Rös - - - lein bre - - - chen, denn
 feh - re nun von hin - - - nen, und
 Müh - le ist zer - bro - - - chen, die

GV G G



sei - ne Läublein wiegt, und auch ein fäh - ler
 leit in gu - ter Hut, der Knab' darf wei - ser
 es ist an der Zeit, ich hoff, ich wollt er -
 geh nun wie - der heim, du brächst mich doch zu
 Lie - be hat ein End, so seg'n dich Gott mein

a GV G



Brun - - - nen, der grad da - - - run - ter liegt.
 Leh - - - re, der mir den Gart'n auf - tut.
 wer - - - ben, die mir im Her - zen leit.
 Schan - - - den, für wahr das wär nicht fein.
 fein's Lieb, jetzt fahr ich ins E - lend.



Nürmingers Tabulaturbuch. 1598.

e GV G'

1. Mir g'liebt im grü . . . nen Mai . . .
 2. O Mai, o ed . . . ler Mai . . .
 3. Ach Gott, du wollst — mir ge . . .
 4. Es wird mir doch — auf Er . . .

C G GV G

en, die fröh-lich Som-ers-zeit, in
e, der du den grü-nen Wald, so
ben, in die-sem Mai-en grün, ein
den, weil die Welt ist so weit, ein

e GV G

der sich tut er-freu . . . en, die
herr-lich tust be-flei . . . den, mit
fröh-lich g'sun-des Ee . . . ben, da-
fein's braun's Mägd-lein wer . . . den, Gott

C G GV G e

gan · ze Chris · ten · heit und auch die
Blümlein man · nig · falt, dar · in so
zu die zart und schön! Die du mir
weiß die rech · te Zeit; so will ich

H D

Liebst auf Er · den, die
geht spa · zie · ren, die
hast ge · schaf · fen, kann
sie er · war · ten, die

e C e

mir mein Herz er · freut.
Liebst und Wohl · ge · stalt.
mir doch nit ent · gehn.
mir mein Herz er · freut.

A Saite

Ott. 1544.

A A A A

1. Es jagt ein Jä · ger ge · schwin · · · de, dort
2. Das Wild hat kei · nen Na · · · men, da
3. Sein Horn, ja das — er · schal · · · let, das

AV AV AV AV

o · ben vor dem Holz, — — — mit
ich's bei nen · nen will, — — — aus
in dem Wald er · halt, — — — das

A A A A

sei · nen schnel · len Win · · · den fand
a · · · de · lig — Ge · za · · · men gibt
Wild, das wohl ge · stel · · · let, sprung

AV AV AV AV

er ein Wild was stolz, — — — Auf
es der Kurz weil viel, — — — Sein
ü ber Berg und Tal, — — — bis

h AV A A

ei ner wei ten Hei den da
Aug lein sind ihm ge schwin net, da
daß es nie der fäl let. Bei

AV h AV AV

er das Wild er sach — — — mit
rin man sich er sicht, — — — der
ei nem Brunn lein rein, — — — er

A AV fis A

fei nen Win den bei den,
Mund vor Kö te brin net,
auch ganz stet nach stel let,

h AV A A

heßt er ihm hin ten nach. — — — Vom
da mit sich Jä ger g'schwichet. — — — Ob
dem ed len G'spü re fein: — — — Den'

AV AV A h

G'spür will ich — nit schei den, der
Glück dem Jä ger gin net, da
Spur er aus er wäh let, das

A AV A

fel · · big Jä · ger sprach. — —
rauf lag sein Ge · · dicht. — — —
bracht das G'wild in Dein. — — —

Gezame = hübsches Aussehen.
Geschwinnet = übergegangen.
Geschwicht = blamiert.

Scheidt. 1624.

C C CV

1-3. Ei du fei · ner Rei · ter, du ed · ler Her · re

C C C

mein, fa · ge mir, wo hast du doch die
mein, sag mir, wie kom · men wir zu der
mein, ich fürcht mich ganz sehr, das Pferd trägt

CV C G

Woh · nung dein? Dort an je · nem
Woh · nung dein? Ich hab noch ein
uns nicht heim. B'sorg dich nicht, die

G GV G G

Was · ser im frei · en feld, da hab ich
braunes, wun · der · schö · nes Pferd, das ist al ·
Eie · be hat kein' Ver · druß, ich nimm dich

G GV G

mei · ne Woh · nun · ge auf · ge · stellt, im
le · zeit, zwei · hun · dert Ta · ler wert, da ·
mit, sollt ich auch — geh'n zu fuß, und

a GV G a GV

grü · nen Wald gar wohl · ge ·
rauf sitz ich, du hin · ter
wenn ich komm, in grü · nen

G C G C G

stall, da sing'n die Vög - lein
mich, daß du nicht fällst, so
Wald, da find ich an - dre

a GV G C C

jung und alt, Laub und Gras ist
bind ich dich; Gott mit uns; das
Pfer - de bald, damit da - von! sprech

F C C CV C

mein Ge - spaß, du wack - res Mäg - de - lein.
Pferd trägt uns, du wack - res Mäg - de - lein.
nie - mands an, du wack - res Mäg - de - lein.

4. Ei du feiner Reiter, du edler Herre mein!
Sage mir, wo hast du doch die rechte Wohnung dein?
Dort steht eine Hütte, die ist weiß bedeckt,
Darauf ist ein schöner grüner Zweig gesteckt,

Da reit ich ein, da reit ich aus,
Das ist mein allerbestes Haus,
Mein anserfor'n Roß und Sporn,
Du wackres Mägdelein.

5. Ei du feiner Reiter, du edler Herre mein!
Ich wollte, daß ich wäre, da ich gewesen bin.
Gefällt dir's nicht, so setz dich in einen Kahn.
Auf diesem Wasser will ich dich fahren lan.
Da setz dich ein mit allem Braß,
Deck dich zu und werd nicht naß!
Damit fahr hinaus aus meinem Sinn,
Du wackres Mägdelein.

Tagelied um 1535.

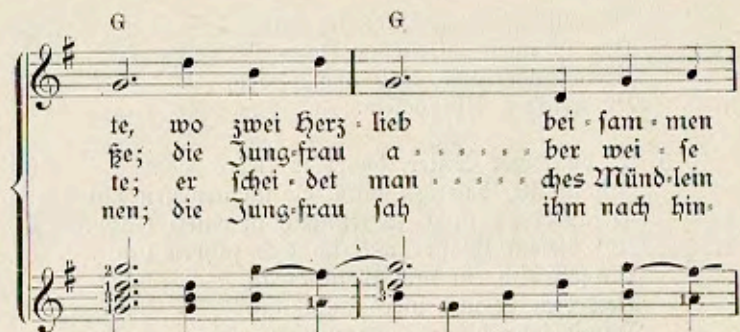
G G

1. Wach auf, wach auf! Mit hel - ler
2. Der Knab der war ent - schla - fen
3. Und - der uns scheid, das tut der
4. Der Knab wohl auf sein Roß sich

G G GV

Stimm hub an ein Wäch - ter gu -
gar, er schlief wohl al - so sü -
Tod, der scheid uns al - so har -
schwung, er ritt gar bald von dan -

G G



te, wo zwei Herz - lieb bei - sam - men
 fe; die Jung - frau a ber wei - se
 te; er schei - det man des Münd - lein
 nen; die Jung - frau sah ihm nach hin -

G G GV G



sind, die hal - ten sich in Hu - te; daß
 war, weckt ihn mit ih - ren Küß - sen; sie
 rot, dar - zu mein Ruh - len zar - te; o
 dann, groß Leid war ihr zu Han - den; reißt

GV GV G G



ihn'n kein Ar - ges wi - der - fahr und
 küßt ihn freund - lich an den Mund, jetzt
 rei - cher Gott, durch dei - ne Güt, was
 du hin - weg, halt Gott dich g'sund! mein



GV G GV G

ihr Sach mit miß lin
 geht es an ein Schei
 schei - dest uns so har.
 Herz tut nach dir lan

GV e a GV G

ge.
den.
te.
gen.

Aus Schlessen.

a E a

1. Mein Schatz, ich hab's er - fah - ren, daß
 2. Kann dir kein Ur - sach sa - gen, weiß
 3. Und als er in die frem - de kam, dacht

d CV E a

du willst schei-den von mir, tu mir die
we-der Zeit — noch Stund. Komm ich in
er noch et - lich - mal: Muß wie - der

a E E a E

Ur-sa-che sa - gen, tu mir die Ur-sa-che
frem-de Lan - de, Komm ich in frem-de
heim, nach Hau - se, muß wie - der heim, nach

a E a a E a

sa - gen, — was ich ge - tan hab dir.
Lan - de, — gar bald ver - geß ich dein.
Hau - se, — muß halten mein ehr - lich Wort.

4. Und als er wieder nach Hause kam,
Feinsliebchen stand an der Tür:
„Gott grüße dich, mein Schätzchen!
Sehn wir einander hier?“
5. Was tat er ihr bald schenken?
Ein schönes Goldringlein.
Was schenkt sie ihm bald wieder?
Ein schönes Kränzlein.
6. Womit war es gebunden?
Mit lauter Liebesband,
Wohl mit Jelänger-Jelieber,
Mit lauter Liebesband.





Gassenhawerlin. 1534.

1. Ich hält mir für - ge - nom - men, zu die - nen
 2. Es ist der fräulein Sit - te, daß sie un -
 3. Sie hat mich nicht al - lei - ne, das acht ich

ste - tig - lich; ein an - drer hat mich ver - drun - gen, das -
 ste - tig sein; sie lan - sich - nicht lang bit - ten, sie
 wenger klein; zween Hund an - ei - nem Bei - ne, die

fel - big frän - ket mich. Be - trübt ist mir mein
 gehn in Kür - ze rein. So ei - ner tut ge -
 blei - ben sel - ten ein. Mit Grei - nen und mit

Her - ze, das sie muß fah - ren lan; drum
 fal - len; kein Treu sie se - hen an: "Du
 Mur - ren, es mag nicht an - ders sein: "Sie

sie mich hat ver - fo - ren, um
 bist mir der Liebste von al - len! re -
 muß aus mei - nem Her - zen und

ei - nen an - dern Mann.
 dens aus fal - schem Wahn.
 nim - mer mehr dar - ein."

Volksmelodie seit 1840 bekannt.

E E EV EV

1. Heut noch sind wir hier zu Haus, mor-gen
 2. Län-ge wandern wir um-her, durch die
 3. Und so wand'r ich im-mer zu, fän-de
 4. Manches Mädchen lacht mich an, man-ches
 5. Und die fer-ne wird mir nah, end-lich

EV EV E E

geht's zum Tor hin-aus, und wir müs-sen
 Län-der kreuz und quer, wan-dern auf und
 ger-ne Rast und Ruh, muß noch wei-ter
 spricht, bleib, lie-ber Mann, ach, ich blie-be
 ist die Hei-mat da, a-ber euch, ihr

E E A A EV EV E

wan-dern, wan-dern, kei-ner weiß vom an-dern,
 nie-der, nie-der, kei-ner sieht sich wie-der,
 ge-hen, ge-hen, Kält und Hit-ze aus-ste-hen,
 ger-ne, ger-ne, muß doch in die fer-ne,
 Brü-der, Brü-der, seh ich nie-mals wie-der,

E E E A

und wir müs-sen wan-dern, wan-dern,
 wandern auf und nie-der, nie-der,
 muß noch wei-ter ge-hen, ge-hen,
 ach ich blie-be ger-e, ger-ne,
 a-ber euch, ihr Brü-der, Brü-der,

A EV EV E

kei-ner weiß vom an-der-n.
 kei-ner sieht sich wie-der.
 Kält und Hit-ze aus-ste-hen.
 muß doch in die fer-ne.
 seh ich nie-mals wie-der.

1. Strophe und Melodie sind Volkslied, Strophe 2—5 von Hoffmann von Fallersleben.

Prätorius 1609.

a G C G GV e

1. Ich weiß ein Blüm-lein hübsch und fein, das
 2. Das Blüm-lein ist das gött-lich Wort, das
 3. Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die

a d E a G G G

tut mir wohl - ge - fal - len; es g'liebt mir in
uns Gott hat ge - ge - ben; es leucht uns durch
Wahrheit und das Le - ben; wer Reu für sei-

e GV G C G GV E

dem Her - zen mein, das Blü - me - lein vor
die en - ge Pfort, ja hier und dort wohl
ne Sün - den hat und bitt um Gnad, dem

a d E a

an - dern Blüm - lein al - len.
in das ew' - ge Le - ben.
sind's in Gnad ver - ge - ben.

Aus der Mark.

E EV fis

1. Im Him - mel, im Him - mel sind freu - den so
2. Sie sin - gen, sie sprin - gen und lob'n ih - ren
3. Dort dro - ben, dort dro - ben vor der heil'gen

EV E A E fis

viel, da tan - zen die Eng - lein und
Gott, der Him - mel und Er - de er -
Tür, da steht ein arm Seel - chen, das

E EV E E A

ha - ben ihr Spiel, da tan - zen die
schaf - fen ja hat, der Him - mel und
wei - net so sehr, da steht ein arm

E fis E EV E

Eng - lein und ha - ben ihr Spiel.
 Er - de er - schaf - fen ja hat.
 Seel - chen, das wei - net so sehr.

4. Arm Seelchen, arm Seelchen, was stehst du hier?
 Wenn ich dich anschau, so weinst du mir.
5. Warum sollt ich nicht weinen, du gütiger Gott!
 Ich hab es übertreten die zehen Gebot.
6. Hast du es übertreten die zehen Gebot,
 Fall nieder auf die Knie und bete zu Gott.
7. Bet immer, bet immer und allzeit mit Fleiß,
 So wird dir Gott schenken die himmlische Freud.
8. Die himmlische Freud ist ein wunderschön Stadt,
 Da Friede und Freude kein Ende mehr hat.

Aus dem Taumus.

F C d g F B F

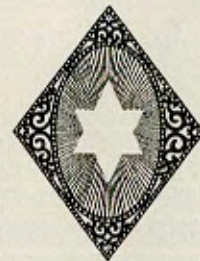
1. Es blühen drei Blümchen am Him - mel - reich,
 2. Der erst ist Gott — der Va - ter,
 3. Der zweit ist Gott — der Sohn,
 4. Der dritt ist Gott — der heil' - ge Geist,

F C B C B F F D

freu - e dich, Ma - ri - a; sie sit - zen al - le drei an
 freu - e dich, Ma - ri - a; der Him - mel und Erd ge -
 freu - e dich, Ma - ri - a; der trug von Dor - nen
 freu - e dich, Ma - ri - a; der hei - ligt uns am

g F B F FV F

ei - nem Zweig. Hilf, hilf, Ma - ri - a.
 schaf - fen hat. Hilf, hilf, Ma - ri - a.
 ei - ne Kron. Hilf, hilf, Ma - ri - a.
 al - ler - meist. Hilf, hilf, Ma - ri - a.



Corner 1631.

G G C GV

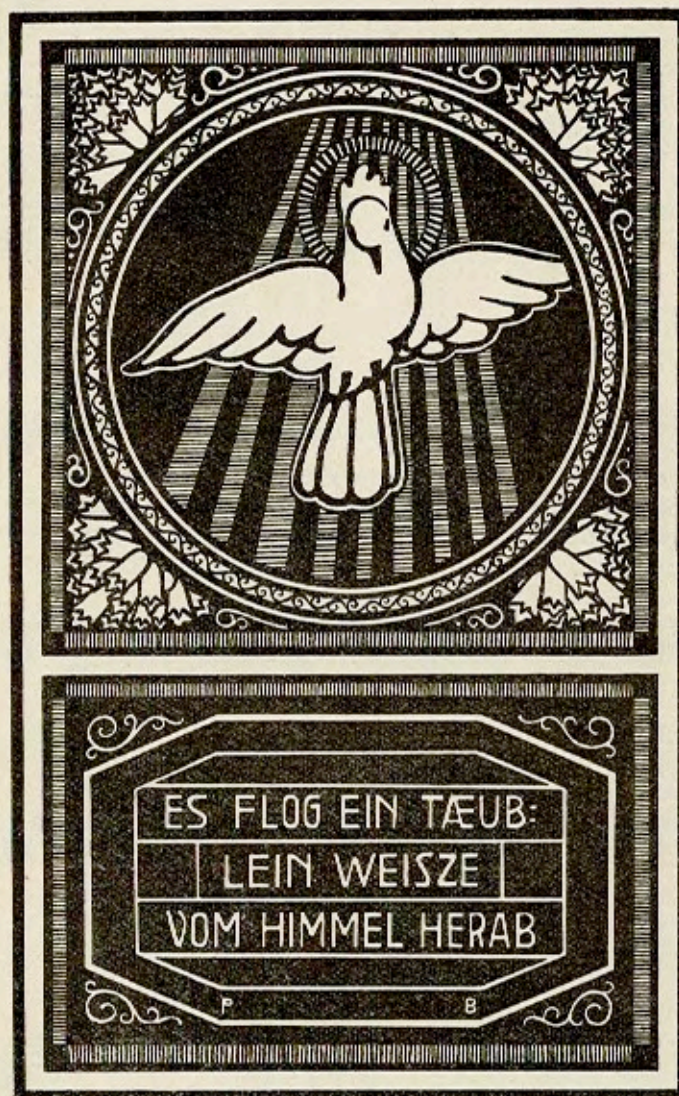
1. Es flog ein Täub-lein wei-ße vom
 2. Ge-grü-ßet seist ein Kön'-gin, der
 3. Hast du dein Keusch ver-spro-chen dem
 4. Der Him-mel ward auf-g'schlo-sen durch

G GV G G C

Him-mel her-ab, in en-ge-li-schem
 Herr, der ist mit dir, du wirst ein Kind
 all-mächti-gen Gott, so wird er zu dir
 Got-tes Schlüs-sel klar. Na-ri-a ist der

G a GV G

Klei-de zu ei-ner Jung-frau zart. Ge-
 gebä-ren, das sollst du glau-ben mir. Sie
 Kom-men wohl durch sein gött-lich Wort. Er
 Gar-ten, da der Schlüs-sel g'wach-sen war; der



a G F C C CV C

grü · ßet · sei · st du wun · der · schö · ne Magd! Dein
ant · wort' ihm, dem him · me · li · schen Bot': Ich
kommt zu dir ohn' fal · sch und ar · ge List: Ein
hei · lig Gei · st den Gar · ten bes · fert hat; gar

G G GV G e H

Seel ist hoch ge · zie · · · · ret, ge · seg · net ist dein
hab mein Keusch verspro · · · · chen dem all · mäch · ti · gen
Jungfrau wirst du blei · · · · ben im · mer und e · wig ·
schön ist er ge · zie · · · · ret mit gött · lich Ma · je ·

a GV e a G G

Leib. —
Gott. —
lich. —
stat. —

Ky · ri · e e · lei · son.

Forster 1540.

F F B F a g

Und da ich saß in mei-ner Kam-m'r und

A D d g F C

schrieb, da ka-men drei Pe - gi - nen und an-dre hei-lig

C B C F d

Weib, sie la - fen mir vor den schuel - len

F B F

grim-men Tod, ich bin ein ar-mer Bru-der und

F C B C

trag es all's durch Gott, so gebt mir ar - men

d F FV F

Bru - der in mei - nen Sack ein Brot.

Nicolai, Feiner Almanach, 1778.

e e G A h

1. Es ritt ein Rit - ter wohl durch das Ried, er
2. Das hör - te des Kö - nigs Töch - ler - lein in
3. Er nahm sie bei ih - rem seid - nen Schopf und

G D A DV

sing es an ein neu-es Lied, gar
ih-res Va-ters Lust-gär-te-lein, sie
schwäng sie hin-ter sich auf sein Roß; sie

G D D DV D D

schö-ne tät er sin-gen, sin-gen, daß
flocht ihr Haar in Sei-den, mit dem Rit-ter
ritt'n in einer kleinen Wei-len wohl vier-und-

G D A D

Berg und Tal er-kin-gen.
wollt sie rei-ten.
zwan-zig Mei-len.

4. Und da sie zu dem Wald raus kam',
Das Kößlein das wollt Futter han':
Feinsliebchen, hier wollen wir ruhen,
Das Kößlein das will Futter.
5. Er breit sein Mantel in's grüne Gras
Und bat sie, daß sie zu ihm saß:
Feinsliebchen ihr müßet mir krausen,
Mein goldgelbes Haar durchzausen.
6. Des härm't sich des Königs sein Töchterlein,
Viel heiße Tränen sie fallen ließ;
Er schaut ihr wohl unter die Augen:
„Warum weinet ihr, schön Jungfrauen?“
7. Warum sollt ich nicht weinen und traurig sein?
Ich bin ja des Königs sein Töchterlein;
Hätt ich meinem Vater gefolget,
Frau Königin wäre ich worden.
8. Kaum hatt' sie das Wörtlein ausgesagt,
Ihr Häuptlein auf der Erden lag.
„Jungfräulein hättest du geschwiegen
Dein Häuptlein wär dir geblieben.

Volksmelodie von 1807.

e e H e EV

1. Es fuhr ein Fuhr-knecht ü-bern Rhein, der
2. Er fuhr ein schö-nes Faß voll Wein, der
3. Es leb der Fürst, es leb der Knecht, ein
4. So trank der Fürst, so trank der Knecht, und

C CV

nicht mehr lie - ben, son - dern nur be - trü -
mehr ge - kom - men, hast ein an - dern g'nom -
noch ge - fan - gen auf der Vo - gel - stan -

A Salto

CV C F

ben? Willst mich haf - sen und ver - las - sen? Ei so
men. Ja du sag - test und ver - spra - chest, mich zu
gen. Du wirst sehen, wie's wird ge - hen, wenn du al -

CV C

reif' ich frem - de Stra - ßen.
lie - ben im - mer für und für.
le Tag ein an - dern - lieb - st.

Gün un Regen

ein niederdeutscher Heimatabend

Hermann Löns

Auf der Lüneburger Heide Chorlied

Jörn

De Grasgorn Wilhelm Burr

Alle Birken grünen Chorlied

Gorch Fock

Jief Mariners Wilhelm Burr

Pause

Robert Schumann

Träumerei Kammermusik

Klaus Groth

Min Moderspraak

Min Jehann Wilhelm Burr

Min Port

De ol Michel

Ke sä mi so vel Einzellieder

Min Annamedder

Fritz Lau

Op helden Wilhelm Burr

Jobst Gackmann

Plattdütsch Prebigt öder Lachen un Wenen

Zwei Märchen Wilhelm Burr

Klaus Groth *Theodor Storm*

Över de stillen Straaten Chorlied

De ol · Michel ·

Denn · Flopp · man · ant · Finster ·
 denn · Flopp · du · man · sacht ·
 bat · Dörp · liegt · so · slapen
 un · still · is · de · Nacht ·

De · Barn · is · so · ruhig ·
 de · Maan · is · so · blank ·
 kumm · sacht · kumm · on · nacht ·
 kumm · bie · Stieg · man · hent · lang!

Denn · Flopp · man · ant · Finster ·
 man · sacht · an · he · Rut ·
 ik · hör · di · lat · slapen ·
 so · Para · ik · her · ut ·

Dar · steit · de · ol · Michel ·
 dar · ünner · de · Steer ·
 un · beid · müllt · wi · sitten ·
 nan · he · be · rap · se · hn ·

Un · beid · müllt · wi · snacken ·
 so · heemli · so · sacht ·
 un · kumm · schall · dat · meten ·
 as · Maan · in · de · Nacht ·

He · sä · mi · so · vel ·

He · sä · mi · so · vel · un · ik · sä · em · reen · Wort ·
 un · all · wat · ik · sä · weer · Jehann · ik · mutt · fort!
 he · sä · mi · ou · Le · un · van · himmel · un · Ehr ·
 he · sä · mi · bu · allens · ik · weet · ni · wat · die · he!
 he · sä · mi · so · vel · un · ik · sä · em · reen · Wort ·
 un · all · wat · ik · sä · weer · Jehann · ik · mutt · fort!
 he · he · el · mi · de · hant · un · he · be · mi · so · dult ·
 Jek · schull · em · doch · gut · wen · un · ob · ik · al · wull?
 Jek · mer · je · ni · hös · a · ber · sä · doch · reen · Wort ·
 un · all · wat · ik · sä · weer · Jehann · ik · mutt · fort!
 un · j · j · un · be · mi · un · bent · j · m · mer · der · an ·
 mi · dult · ik · mü · ss · segt · he · b · ni · Wa · geern · mi · n · Jehann!
 Un · doch · kumm · dat · wed · der · su · segg · ik · reen · Wort ·
 un · hell · he · mi · seg · gut · Jehann · ik · mutt · fort!

Min · Ann · Har · de · S · set ·

Ei · du · lüttje · flass · kopp ·
 ik · fret · di · v · der · Le · en · op!
 wat · he · st · du · vo · er · a · Pus · backen ·
 noch · so · ter · als · Twe · backen!
 ei · du · lüttje · flass · kopp ·
 ik · fret · di · noch · op!

Ei · du · lüttje · Witt · T · h · n ·
 wat · mag · t · bi · geern · dult · se · hal ·
 ma · se · plöt · ert · as · en · K · ass · em · bel ·
 ma · se · plöt · ert · as · en · K · ass · er · se · ell ·
 ei · du · lüttje · Witt · T · h · n ·
 wat · mag · t · bi · geern · se · hn ·!

Ei · du · lüttje · Wiss · nut ·
 wa · hör · st · du · din · g · an · ut! He · er · t ·
 de · Tung · ge · ht · as · en · Lam · mer ·
 din · hant · is · reen · Dreel · nt · we · er · th ·
 ei · du · lüttje · Wiss · nut ·
 wa · schell · st · du · mi · ut!

Ei · min · lüttje · Anna · me · ell · er ·
 Pan · st · mi · af · wis · chen · as · en · Brit · tell · er ·
 Pan · st · mi · af · wis · chen · as · en · fat · bot ·
 l · y · ne · Eck · st · ella · as · en · han · d · st · u · el ·
 ei · min · lüttje · Anna · me · ell · er ·
 ik · bin · slant · ig · as · en · Dor ·

Ei · du · lüttje · Keit · h · ahn ·
 wat · r · i · st · mi · Pas · rat · an!
 kumm · müllt · mi · in · Kopp · st · e · ga ·?
 ik · he · ff · noch · reen · dult · se · gn!
 ei · du · lüttje · Keit · h · ahn ·
 wat · r · i · st · du · mi · an!